



SALEM HILFT!

weltweit für den Frieden tätig

Schimmel im OP!



Das Krankenhaus in SALEM-Uganda hat sich seit seinem Bau 1983 von einer kleinen Krankenstation, die fast nur kurativ tätig war, zu einem großen Gesundheitszentrum entwickelt, das alle Facetten der medizinischen Versorgung und der Prävention anbietet und für die Menschen in der Region unverzichtbar ist; zudem bietet es Arbeitsplätze und Ausbildung.

Derzeit arbeiten dort drei Ärzte, zwei Medizinische Assistenten, fünf Hebammen, zwölf Krankenschwestern, außerdem mehrere Laboranten und weitere Fach- und Hilfskräfte.

Einen wichtigen Bereich nimmt die Geburtshilfe ein. Trotz vieler Bemühungen konnte die Müttersterblichkeit in Uganda seit 1995 nur unwesentlich reduziert werden und liegt mittlerweile noch immer bei 438 Todesfällen unter 100.000 Geburten (zum Vergleich: In Deutschland sterben laut WHO sieben von 100.000 Frauen bei der Geburt). Immer wieder kommen Frauen, wenn die Geburt schon fortgeschritten ist; die Babys leiden dann oft unter Sauerstoffmangel und müssen umgehend behandelt werden. Dank sofortiger Hilfe u. a. mit Sauerstoffgeräten können sie meist gesund nach Hause entlassen werden.

Vor kurzem wurde das SALEM-Krankenhaus – nach Durchlaufen strenger Prüfkriterien – in das von der ugandischen Regierung eingeführte Gutscheinsystem „Voucher Plus“ aufgenommen. Damit kann eine bedürftige Schwangere für knapp einen Euro die gesamte Vorsorge, die Geburt selbst und die Nachsorge ohne weitere Kosten in Anspruch nehmen. Seitdem hat sich die Anzahl der Geburten in der Entbindungsstation von zuvor ca. 30 auf bis zu 150 im Monat erhöht; im Jahr 2017 wurden in SALEM 1.315 Gebärende unterstützt und 475 Kaiserschnitte durchgeführt. Die umliegenden, zumeist kleinen Krankenstationen verlegten 2017 immerhin 568 Patienten nach SALEM; dagegen wurden nur 39 Patienten mit komplizierten Erkrankungen von SALEM ins regionale Krankenhaus nach Mbale überwiesen.

(lesen Sie bitte weiter auf Seite 2)

Liebe SALEM-Freunde,

nur dank Ihrer Großzügigkeit können wir von SALEM hier bei uns und in anderen Ländern so viel bewegen.

Auch wenn wir manchmal vor den großen Problemen dieser Welt stehen und zaghaft werden möchten, so hilft uns, besonders in den letzten Wochen, sehr der Vers von Paul Gerhardt:

„Ihn, ihn lass tun und walten!
Er ist ein weiser Fürst
und wird sich so verhalten,
dass Du Dich wundern wirst,
wenn er, wie ihm gebühret,
mit wunderbarem Rat
das Werk hinausgeführt,
das Dich bekümmert hat.“

So geht unser Blick zum Himmel und wir danken Gott, dass wir in dieser Zeit praktische Friedensarbeit tun dürfen. Und Sie an unserer Seite zu wissen, ist ein großes Geschenk.

Ihr

Samuel Müller
Stiftungsvorstand

Gesegnet ist der Mann, der sich auf den Herrn verlässt und dessen Zuversicht der Herr ist. Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt, der seine Wurzeln zum Bach hin streckt. Denn obgleich die Hitze kommt, fürchtet er sich doch nicht, sondern seine Blätter bleiben grün; und er sorgt sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt, sondern bringt ohne Aufhören Früchte.

JEREMIA 17:7-8

SALEM-Spendenkonten

SALEM-Stiftung: VR Bank Oberfranken Mitte · BIC GENODEF1KU1 · IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77

Österreich: P.S.K. Wien · BIC OPSKATWW · IBAN AT93 6000 0000 9215 7789 | Schweiz: Bank CIC PC-Konto 40-108-3 · Konto 36393.1

Mit „Kindern Afrikas“ durch das Jahr 2019!

Von den Erlösen der SALEM-Kalender der letzten Jahre konnten in SALEM-Uganda bereits viele Anschaffungen getätigt werden: ein neuer Wassertank, sanitäre Anlagen, ein neuer Speisesaal, Bettlaken, Decken und Handtücher und vieles mehr, was aus dem zur Verfügung stehenden Budget allein sonst nicht möglich gewesen wäre.

Deshalb haben wir uns entschlossen, auch für 2019 wieder einen Kalender zu erstellen. Er erscheint in einer Auflage von 150 Exemplaren im bewährten Format DIN A3, mit Porträts ugandischer Kinder und afrikanischen Weisheiten.

Machen Sie sich und anderen eine Freude und tun damit Gutes! Der Erlös aus dem Verkauf der Kalender kommt wie immer dem Kinderheim in SALEM-Uganda zugute. Kalenderbestellungen sind ab sofort möglich unter Tel. 09225 809-289 oder per E-Mail unter helga.machulla@salem-mail.net.

Weitere Informationen finden Sie unter www.saleminternational.org.

Eine Hilfe über das Erdenleben hinaus

Ein Testament zu Lebzeiten, in dem SALEM mit eingesetzt ist, hilft unzähligen Menschen, besonders Kindern. Schon so oft konnten wir durch ein Testament Projekte Wirklichkeit werden lassen, wozu wir sonst nie in der Lage gewesen wären.

Deshalb meine persönliche Bitte: Berücksichtigen Sie auch SALEM in Ihrem Testament.

Herzlich dankbar,
Ihr Samuel Müller

(Fortsetzung von Seite 1)



Frühchen im Krankenhaus

Seit einigen Jahren verfügt das SALEM-Krankenhaus auch über einen funktionierenden Operationssaal. Außer Kaiserschnitten werden abdominale, urologische und gynäkologische Operationen sowie kleinere Eingriffe wie Leistenbruchoperationen oder Biopsien durchgeführt.

Allerdings haben wir in den letzten Jahren ein bauliches Problem im Gebäude entdeckt: Wasser steigt die Wände hoch, das Resultat ist Schimmelbefall. Viele Diskussionen und Versuche, das Problem zu beheben, blieben leider ohne Erfolg.

Um den Operationssaal für die größtenteils lebenswichtigen Operationen erhalten zu können, müssen jetzt dringend größere bauliche Veränderungen erfolgen, die Kosten wurden mit mindestens 30.000 Euro veranschlagt. Bitte helfen Sie mit, diesen so wichtigen Schritt durchführen zu können. Herzlichen Dank!

Gertrud Schweizer-Ehrler, 1987 – 1995 Leiterin des SALEM-Gesundheitszentrums, jetzt Projektkoordinatorin für SALEM-Uganda

Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten ...

SALEM-Freunde sind kreativ. Immer wieder erfahren wir von Aktionen, die von Privatpersonen, Vereinen, Firmen oder Schulen ins Leben gerufen worden sind und bei denen Spenden für die SALEM-Arbeit gesammelt wurden.

Einige Beispiele sind „runde“ Geburtstage, Hochzeitstage, Läufe an Schulen, bei denen die Eltern für jede gelaufene Runde ihrer Sprösslinge einen bestimmten Betrag zahlen, und vieles mehr. So hatte eine SALEM-Freundin zu ihrem runden Geburtstag auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für SALEM-Ecuador gebeten. Damit konnte ein Spielhäuschen für die Kinder gebaut und in ihrem Beisein eingeweiht werden.

Diese Aktionen – so unterschiedlich sie alle auch sein mögen – haben eines gemeinsam: Viele Leute beteiligen sich daran, um zu einem beachtlichen Ergebnis zu kommen. Der Einzelne trägt mit seinem kleinen Beitrag dazu bei, dass am Schluss eine größere Summe für ein bestimmtes Projekt entsteht, mit der viel Gutes getan werden kann.



Die Kinder in SALEM-Ecuador sind kreativ

Wir sind davon überzeugt, dass auch Sie gute Ideen haben, die nur darauf warten, in die Tat umgesetzt zu werden. Ihrer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Und Sie werden sehen: Es ist ein gutes Gefühl, ein freudiges Ereignis zum Anlass zu nehmen, auch an die zu denken, denen es nicht so gut geht wie einem selbst. Zeigen Sie uns Ihren Einfallsreichtum, wir helfen Ihnen bei der Auswahl eines Projektes und berichten auch gerne darüber. Selbstverständlich erhalten Sie auf Wunsch eine Spendenquittung. Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Alle SALEM-Projekte und vieles mehr finden Sie auf www.saleminternational.org.

SALEM-Togo: Neues von der Krankenstation in Baghan

■ Mit der von uns geleisteten Anzahlung konnte der erste Teil der Sanierung beginnen und die Arbeiter sind fleißig dabei, Türen, Fenster und Moskitonetze zu erneuern. Und wie es unser Plan war, wurden auch die ersten Neem-Bäumchen rund um das Krankenhaus gepflanzt, um die so gefährlichen Stechmücken fernzuhalten. In einem Interview mit unserem Projektleiter, Gbati Nikabou, bedanken sich der Dorfschef der Gemeinde Baghan und der Leiter der Krankenstation:

„SALEM-Togo hat wirklich große Freude in unsere Bevölkerung gebracht. Die Menschen hier haben viele Beschwerden. Unsere Krankenstation war lange Zeit in Vergessenheit geraten und verlassen. Aber heute, durch das Engagement vor allem des Leiters von SALEM-Togo und seiner Mitarbeiter, wird sehr gute Arbeit geleistet. Wir sind wirklich sehr stolz und froh über das wunderschöne Geschenk, das uns SALEM und seine Partner gemacht haben. Auch über die Wiederaufforstung, die von den

SALEM-Mitarbeitern bisher geleistet wurde. Wir haben jetzt viele Bäume, die uns Schatten spenden. Vielen Dank allen, die an diesem Projekt beteiligt sind und helfen, diese Krankenstation wieder mit Leben zu füllen.“

Wir danken allen Spendern, die uns unterstützt haben, diese Baumaßnahme in Angriff zu nehmen, und bitten Sie herzlich mitzuhelfen, dass sie auch abgeschlossen werden kann. Herzlichen Dank!

Samuel Müller



Einbau einer neuen Tür



Neembäumchen vor der Krankenstation



Kakaopflanze



Vorbereitete Zai-Löcher



Bio-Mais in SALEM-Togo

... und außerdem:

Bepflanzung der Kara-Berge

(s. SALEM-Zeitung Herbst 2016) Mittlerweile wurden Baumsorten ausgesucht und vorbereitet, die für die Bepflanzung der kahlen Berge geeignet sind, u.a. der Guajak-Baum. Wenn die Bäumchen ein Jahr alt sind, können sie am Bestimmungsort ausgepflanzt werden.

Umstellung von Plastik zu Papier bei den Pflanztöpfchen

Gemäß dem Vorbild von SALEM-Uganda sind nun auch die Mitarbeiter in SALEM-Togo dabei, in der Baumschule Plastik durch Papiertütchen zu ersetzen. Bereits im Seminar zur Natürlichen Medizin 2014 wurden kleine Tüten mittels eines Holzstempels hergestellt, für die größeren dienen Haferflockentüten als Modell.

Der Mann, der die Wüste aufhielt

Der alternative Nobelpreis, der in diesem Jahr an den Bauern Yacouba Sawadogo

aus Burkina Faso vergeben wurde, ist eine große Motivation für die SALEM-Mitarbeiter. Dieser Mann hat mit viel Geduld und Zähigkeit durch die alte Zai-Methode die Wüste wieder zum Grünen gebracht - genau so wird seit mehreren Jahren auch bei SALEM-Togo gearbeitet.

Bereits bei meinem Besuch 2016 habe ich gesehen, dass der Mais in Bassar, der in Zai-Löchern wächst, viel mehr Ertrag bringt als vorher. Der Boden wird so vorbereitet und bearbeitet, dass das Wasser in den Vertiefungen gehalten wird, und durch die Beigabe von Kompost und Biokohle wird von Anfang an gut gedüngt. Damit ist auch Gbati Nikabou ein Mann, der die Wüste aufhält! So hat er zum Beispiel auch immer mehr Erfolg mit dem Pflanzen und Ernten von Kakaobäumen, die „eigentlich“ in dem Klima rund um Bassar nicht wachsen dürften. Das Foto von Anfang Oktober ist der beste Beweis, dass dem nicht so ist.

„Die BÄUME bilden eine wunderbare Welt. Und ist es uns immer eine sehr große Freude, uns darum zu kümmern.“
Gbati Nikabou, Leiter von SALEM-Togo

Agnes Ziegelmayr,
Projektbeauftragte für SALEM-Togo

Bitte geben Sie unsere SALEM-Zeitung und die Informationen, die wir Ihnen senden, auch an Freunde und Bekannte weiter. So helfen Sie uns sehr, den Freundes- und Fördererbestand zu erhalten und dringende Hilfen möglich zu machen. Herzlichen Dank!

Termine

25.01. – 09.02.2019: Projekt- und Begegnungsreise nach Uganda mit Option der Verlängerung in Sansibar. Bestaunen Sie die Tierwelt im Queen Elizabeth Park, Kraterseen, den Victoriasee und vieles mehr.

20.07. – 04.08.2019: Projekt- und Begegnungsreise nach Ecuador mit Besuchen im Regenwald, im Andenhochland und am Sandstrand.

Selbstverständlich haben Sie bei diesen Reisen auch Gelegenheit, die Projekte SALEM-Uganda bzw. SALEM-Ecuador hautnah kennen zu lernen und mit Einheimischen in Kontakt zu treten.

Weitere Informationen sowie die Anmeldeformulare zu den Reisen finden Sie auf www.tugende.org.

Informationen & Anfragen

SALEM-Zentrale, 95346 Stadtsteinach
Tel. +49 (0)9225 809-0 · Fax 809-150
E-Mail: stiftung@salem-mail.net
Internet: www.salem-stiftung.de

Impressum

Herausgeber/Redaktion: SALEM-Stiftung, Stiftungsvorstand: Samuel Müller u. Heiko Weiß
Die SALEM-Stiftung ist eine als gemeinnützig anerkannte rechtsfähige öffentliche Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in 95346 Stadtsteinach. Zuständige Aufsichtsbehörde ist die Regierung von Oberfranken in Bayreuth. Steuer-Nr.: 208/147/10786.

Die Körperschaft SALEM-Stiftung ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Gestaltung: www.heikebecker.design
Druck: www.franken-grafik.de

Hinweis zum Datenschutz

Sie haben das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Zusendung von Werbung durch SALEM und der damit verbundenen Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten seitens SALEM einzulegen. Einen formlosen Widerspruch können Sie entweder an info@salem-mail.net oder an unsere Postadresse richten.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite oder senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu.

SALEM-Stiftung Spendenkonto

VR Bank Oberfranken Mitte
BIC GENODEF1KU1
IBAN DE10 7719 0000 1000 2557 77

Besuch im SALEM-Dorf „Regenbogen“ in Russland

Im Sommer war ich – zusammen mit Gerhard Lipfert, dem Projektbeauftragten für SALEM-Russland – zum ersten Mal mit Familie zu Gast im wunderschönen SALEM-Dorf im Gebiet Kaliningrad (ehem. Nordostpreußen), wo unsere Dorfleiter Anna und Sergej mit ihren erwachsenen Kindern Victoria und Youri ausgezeichnete Arbeit leisten.



Anders als bei meinen sonstigen Besuchen konnten wir diesmal ganz intensiv an den täglichen Freuden und Nöten teilhaben. Aktuell ist es den Dorfleitern ein Anliegen, das Kinderhaus „Helene“ und das Gemeinschaftshaus für das „SALEM-Öko-Jugend-Camp“ winterfest zu machen: „Das Wetter hier ist sehr launisch und durch die Nähe zur Ostsee sind schwere Stürme zu erwarten. Die Dächer und Wände müssen dringend vor dem Winter saniert werden“

sagte mir Sergej und zeigte auf die zerbrochenen Ziegel und die defekten Dachrinnen. In diesem Haus wohnt eine arme Familie mit 10 Kindern, die durch eine nicht bezahlte Bankrate ihr Haus verloren hat und daraufhin schnell bei SALEM Hilfe und Unterstützung fand (wir berichteten in der SALEM-Zeitung Ausgabe Herbst 2017). Zusammen mit Gerhard Lipfert war uns klar, dass wir hier dringend helfen müssen, denn ein Schaden durch Wasser und Frost kann schnell sehr schwere Folgen haben.

Für die dringend notwendigen Renovierungs- und Baumaßnahmen (innen und außen) wurden insgesamt ca. 5.000 Euro veranschlagt. Bitte helfen Sie uns mit einer Spende – herzlichen Dank!

Samuel Müller

Übrigens: Es gibt einen neuen Flyer von SALEM-Russland und einen Film, den ich während meines Besuches gemacht habe. Gerne können Sie den Flyer bei uns kostenlos anfordern und von uns per E-Mail den Link für das YouTube-Video erhalten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Unser nach baubiologischen Erkenntnissen errichtetes Gästehaus gibt interessierten Reisenden die Möglichkeit, Einblick in unser SALEM-Projekt zu erhalten und die Gegend um Kaliningrad sowie den nahen Ostseestrand der Bernsteinküste zu entdecken.

Für Anfragen wenden Sie sich bitte direkt an unsere Mitarbeiter vor Ort unter: salem-rus@salem-mail.net.

